

Der Druck dieser Einladungskarte  
wurde durch die freundliche Unterstützung  
von Herrn Dr. Karl Binding, Schaan ermöglicht.  
Wir danken herzlich dafür!



W  
I  
L  
F  
R  
I  
D  
  
M  
O  
S  
E  
R

Wilfrid Moser, 1914 in Zürich geboren, zeigte von früher Jugend an eine grosse künstlerische Begabung. Er hat die Malerei von allem Anfang an als Abenteuer gesehen und gelebt. Unmittelbar nach Kriegsende übersiedelte Moser nach Paris. Unter schwierigen existentiellen Bedingungen suchte er nach einem neuen Stil, der die wirtschaftliche und geistige Trümmerlandschaft angemessen darzustellen vermochte.

Wilfrid Moser gehörte einer Generation an, die sich von der klassischen Moderne, von den lähmenden Vorbildern eines Kandinsky, Picasso oder Mondrian nur gleichsam durch einen Gewaltstreich zu befreien vermochte: durch eine heftige, emotional explodierende Malerei, Tachismus oder Action Painting genannt. (Fritz Billeter im Tages-Anzeiger vom 24. 8. 89).

Die lange andauernde biographische und künstlerische Heimatlosigkeit erzeugte auch eine Unrast, die sich selbst noch in den Gemälden seines Alterswerkes widerspiegelt: es sind Bilder eines Suchenden, der zwischen einer gewissen lyrischen Grundstimmung und heftiger innerer Bewegung zu vermitteln sucht. Der entscheidene künstlerische Durchbruch gelang Wilfrid Moser zu Beginn der 60er Jahre in Paris: wieder einmal führte ein Schweizer die internationale europäische Avantgarde an. Immer auf der Suche nach Möglichkeiten der Malerei, treibt Moser weiter: Veränderung und Bewegung erscheinen als die einzigen Konstanten in seinem Schaffen. Nach der abstrakten Periode während der 50er Jahre fliessen verstärkt Bruchstücke der Realität in die Bildstruktur ein. Auf diese Weise reflektiert Moser die Grosstadt und die Konsumwelt der 60er Jahre. Allerdings sind diese Bilder weit davon entfernt, die Realität, die sie reflektieren, in irgendeiner Weise positiv zu verklären. In den späten 70er und frühen 80er Jahren arbeitet Moser an stark tektonisch gegliederten Stein- und Holzbildern. Seit einigen Jahren zeichnet sich die Entstehung eines eindrücklichen Alterswerkes ab, in dem Moser wieder an seine Arbeit der 60er Jahre anknüpft.

Schon seit 1950 verfolgt die internationale Kritik die Arbeit dieses Künstlers, dessen Werk das Zürcher Kunsthhaus 1970 in einer Retrospektive vorführte und der 1980 die Schweiz an der Biennale in Venedig vertrat. Die vor kurzem bekannt gewordene Auszeichnung mit dem Zürcher Kunstpreis 1989 verleiht der Ausstellung von Wilfrid Moser in der TaK-Galerie besondere Wichtigkeit und Aktualität.

Die **Galerie Theater am Kirchplatz**, Schaan  
lädt Sie und Ihre Freunde herzlich ein zur Eröffnung der  
Ausstellung von

# Wilfrid Moser

Kunstpreis der Stadt Zürich 1989

**Malerei, Zeichnungen, Plastiken**

**am Samstag, den 16. September 1989, 18 Uhr**

In Anwesenheit des Künstlers spricht

**Prof. Dr. Stanislaus von Moos, Zürich.**

Die Ausstellung dauert bis 27. Oktober 1989

Öffnungszeiten:

Mo – Fr, 10 – 12 und 15 – 18 Uhr, Sa, 15 – 18 Uhr

Telefon 075 / 2 14 31